

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Vorna, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

**Abonnement:** vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 42 Pf. (Zutragen 15 Pf.). **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pf. — (Sokal-Anzeigen nehmen entgegen die Verlags-Expedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und 10 Pfd. — Unter Eingangsdruck pro Zeile 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — obigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis für 1884 Nr. 1059. Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Mittwoch. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

**Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).**

#### Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers haben die städtischen Kollegien beschlossen, am Sonntag den 22. März dieses Jahres Abends 7 Uhr im Saale der Kasinogesellschaft ein Festessen zu veranstalten. Im Einverständnis mit dem Stadtvorordneten-Kollegium laden wir zur Theilnahme hierdurch ein. Besondere Einladungen an Behörden oder Privatpersonen werden nicht ergehen. Chemnitz, am 8. März 1884. Der Rath der Stadt Chemnitz. Seiner, Bürgermeister. Sch.

#### Bemerkungen.

Der Preis für 1 Bedeckung des Nebelofens beträgt 4 Mark. Anmeldungen werden von Herrn Buchhändler Hode, Langestraße 39, bis Donnerstag den 20. März dieses Jahres Mittags 12 Uhr entgegengenommen. Bei der Anmeldung werden gegen Erlegung des Betrages Kassen ausgegeben. Nur der Inhaber einer solchen Karte ist zu einem Sitze im Saale berechtigt.

#### Vermietung.

Die in einem Theile des Parkettes im alten Rathhause vorhandenen, sich besonders zu Niederlagen eignen, theilweise aber auch als Verkaufsort passenden Räume sollen getheilt oder im Ganzen an den Preisliebenden, jedoch unter Vorbehalt der Wahl, vermiethet werden. Wer die Räume besichtigen will, hat sich auf dem neuen Rathhause, Zimmer Nr. 43, zu melden, woselbst auch etwaige Offerten bis zum 15. März o. niederzuliegen sind. Chemnitz, am 6. März 1884. Der Rath der Stadt Chemnitz. Seiner, Bürgermeister. Wjchl.

#### Tageschronik.

1844. Torquato Tasso geb.  
1810. Napoleon I. vermählte sich durch Proklamation mit Erzherzogin Marie Louise.  
1878. Erdbeben in Darmstadt.  
1876. Ueberschwemmungen im Gebiete der Nordsee und in den Niederlanden.

#### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 9. März.

**Neustettin.** Infolge der Freisprechung im Synagogenbrand-Prozess entstanden Gasse. Heidemann und die Jungen Medner und Freunlich wurden thätlich angegriffen, Heidemann's Wohnung demolirt, einige Leben jüdischer Jungen eingeschlagen.  
**Wien.** Der Polizeibehörde in Pest wurde eine höchst wichtige Anzeige erstattet. Derselbe betrifft ein Unternehmen, das von Anarchisten geplant und wozu die erforderlichen Mittel per Post geschickt und schon im besten Postzustande eingeschlagen waren. Im Interesse der Untersuchung darf nichts Näheres veröffentlicht werden.  
**Paris.** Telegramme aus Lyon melden, daß gestern in dem Bureau der Messagerie ein am Grafen von Paris adressirtes Paket abgegeben wurde. Die Beamten schöpften Verdacht, das Paket wurde nach dem Arsenal geschafft und dasselbe enthielt eine explosiblere Bombe, welche beim Öffnen explodiren mußte. — In der Postwächterkassette in Lyon explodirte gestern eine Dynamit-Patrone, wo durch ein Unteroffizier tödtlich verwundet wurde.

#### Vom sächsischen Landtage.

Am Sonnabend erledigte die erste Kammer den Etat des Kultusministeriums. Ex. Hoheit Prinz Georg wohnte seit dem betrübenden Tramerfalle in seinem Hause zum ersten Male wieder dieser Sitzung bei. — Oberpräsident Dr. Köstlin erklärte bei dem Kapitel „Evangelisch-lutherisches Landeskonfistorium“, nicht auf Das eingehen zu können, was bei der hierauf bezüglichen Verhandlung in der zweiten Kammer vom Abg. Schred dem Landeskonfistorium zum Vorwurfe gemacht worden sei; denn er habe der von dem Konfistorium bereits abgegebenen Erklärung nichts hinzuzufügen. Bei dem Kapitel „Universität Leipzig“ richtete sich Graf v. Hohenhausen gegen die Angriffe des Abg. Liebknecht auf die gesammte deutsche Studierende Jugend und speziell die der Universität Leipzig und verbreitete sich dann des Weiteren über die Prüfungsvereinfachung der sogenannten Maturatur. Auch Prof. Dr. Fricke sprach sich gegen die Ansichten des Abg. Liebknecht aus und wies dabei gleichzeitig auf die hervorragende Stellung hin, welche die Universität Leipzig in der Reihe der deutschen Universitäten einnehme. Im weiteren Verlaufe betonte er die Nothwendigkeit eines Neubaus für die Universität als Bibliothek. Kultusminister v. Werder erklärte, in dieser Hinsicht weitere Mittheilungen vorläufig nicht machen zu können, da hierauf bezügliche Verhandlungen mit dem Rathe von Leipzig einen Abschluß zur Zeit noch nicht gefunden hätten. Hinsichtlich der Lobrede des Grafen v. Hohenhausen auf das Corpsleben und das Mensurwesen, hatte er es für seine Pflicht auszusprechen, daß das Ministerium in wesentlichen Punkten auf einem anderen Standpunkte stehe. — Bei dem Kapitel „Polytechnikum“ machte Abg. Seiler auf den Rückgang der Frequenz des Dresdener Polytechnikums aufmerksam. Die Gründe hierzu seien die Uebersättigung der technischen Branche, ferner der Umstand, daß für die Immatrikulation das

**Konkursverfahren.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen Emil Anton Stein's, geneig. Inhabers der Firma Anton Stein in Altendorf, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Chemnitz, den 8. März 1884. Königlich-Kantonsgericht. Vogt.

**Substanzation.**  
Das zum Nachlasse des verstorbenen Hanshebers Carl Gottlob Dietz in Klaffenbach gehörige, auf 3300 Mk. gewürderte Haus, Nr. 26 des Brand-Kat. Fol. 25 des Grund- und Hypothek-Buchs von Klaffenbach, soll Erbschaftshalber Donnerstag, den 20. März 1884, Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle im Wege freiwilliger Substanzation veräußert werden. Beschreibung und Kaufbedingungen sind aus dem Anschlag im hiesigen Gerichtshof zu Klaffenbach zu ersehen. Königl. Amtsgericht Chemnitz, Abtheilung E., 18. Februar 1884. Vogt.

**Substanzation.**  
Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 1801 verzeichnet, daß der Kaufmann Herr Johann Gottlieb Wolf in Chemnitz in die Firma Ernst Behndt d. hiesig als Mitinhaber eingetreten ist, sowie, daß sich die Herrn Carl Wolf für die genannte Firma ertheilte Prokura erledigt hat. Chemnitz, am 6. März 1884. Königlich-Kantonsgericht, Abtheilung B. Vogt. Nr.

**Substanzation.**  
Im Handelsregister für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 331 die am 25. Februar 1884 errichtete Firma Gebr. Goldberg in Neustadt eingetragen und zugleich verzeichnet, daß die Handelsleute Herr Friedrich August Goldberg und Herr August Adolf Felger, genannt Goldberg, d. hiesig, Besitzer eines Strumpfwarenhandelsgeschäfts, Inhaber der Firma sind. Chemnitz, am 6. März 1884. Königlich-Kantonsgericht, Abtheilung B. Vogt. Nr.

**Wahrungszugang erforderlich sei.** Er wünscht demnach, daß die Regierung erwidern möge, ob eine Immatrikulation nicht ohne Wahrungszugang zu ermöglichen sei. Demgegenüber weisen Ref. von Trippel und Dr. von Gerber darauf hin, daß dadurch das Polytechnikum auf eine tiefere Stufe herabfallen und aus der Reihe der deutschen Hochschulen auscheiden würde, denn mit der Immatrikulation von Immaturen müßte auch der gesammte Lehrplan geändert werden. Ein Beschluß der zweiten Kammer, der Regierung zur Erwidung anheimzugeben, ob es angezeigt erscheint, den Studierenden der Pharmacie neben der Universität Leipzig auch das Polytechnikum zu Dresden für ihre Studien zu eröffnen, wird von der Kammer abgelehnt. Ferner beschließt dieselbe, die Petitionen der städtischen Kollegien zu Freiberg und Vorna um Erhöhung der Staatsbeihilfe zu den dortigen Realhöfen 1. Ordnung auf 18,000 Mk. auf sich beruhen zu lassen, nachdem ein vom Abg. Claus, Bürgermeister von Freiberg, gestellter und vom Abg. Schmidt, Bürgermeister von Vorna, zum bestmöglichen Antrag abgelehnt wurde. Weiter werden für den im eventuel. Neubau der Landesbank in Vorna als erste Rate 250,000 Mark bewilligt. Im Uebrigen wurden sämtliche Petitionen des Etats gemäß der Beschlüsse der zweiten Kammer bewilligt.

#### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Die Thronrede, mit welcher am Donnerstag der Reichstag eröffnet worden ist, ist zwar im Allgemeinen kurz und geschäftsmäßig gehalten, sie enthält aber doch eine hochbedeutende Stelle, nämlich jenen Passus über die auswärtigen Beziehungen des deutschen Reiches zum Auslande. Besonders hebt die Thronrede das freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu Oesterreich und Rußland hervor und betont weiter, daß nach menschlicher Voraussicht die Erhaltung des Friedens auch fernhin gesichert sei. Man weiß, daß diese Worte keine leeren Phrasen sind, sondern daß sie den ernstlichen Willen des deutschen Kaisers und seiner Berater bezeugen, die Segnungen des Friedens den Völkern Europas zu erhalten und darum haben sie nicht nur in Deutschland selbst, sondern auch im Auslande einen tiefen und nachhaltigen Eindruck gemacht, wie aus den Kommentaren der auswärtigen Blätter über die Thronrede hervorgeht. Bedeutendst ist auch die Erwähnung der herrlichen Aufnahme, welche Kronprinz Friedrich Wilhelm in Spanien und Italien gefunden, es geht hieraus hervor, welche Werthschätzung man deutschseits auch auf die neugegründeten Freundschaftsbeziehungen zu diesen Ländern legt und es ist kein Zweifel, daß man diese Thronrede auch in Madrid und Rom in ihrem vollen Werthe zu würdigen weiß. — Mit der Eröffnung der Reichstagsperiode ist ein immerhin bemerkenswerthes Ereignis in unserer Parteilieben zusammengefallen: Die Verschmelzung der Fortschrittspartei und der Sezessionisten zu einer Fraktion, welche den Namen „Deutsche freisinnige Partei“ führt. In liberalen Kreisen legt man begreiflicherweise dieser Fusion eine große Bedeutung bei, es wird indessen doch abzuwarten bleiben, ob die neue Partei wirklich einen so großen Einfluß auf die fernere Gestaltung unseres Parteilebens und parlamentarischen Lebens gewinnen wird, wie ihre Begründer anzunehmen scheinen; jedenfalls werden erst die nächsten Reichstagswahlen den richtigen Prüfstein für die Macht und Bedeutung der „Deutschen freisinnigen Partei“ abgeben. Was die Nationalliberalen anbelangt, so erklärt die „Nat.-Lib. Korresp.“, daß von einem Beitritt derselben zu der neuen Fraktion nicht die Rede sein könne und darf man gespannt sein, welches Verhältnis sich zwischen letzterer und den Nationalliberalen entwickeln wird. Führer der 110 Mitglieder zählenden „deutschen freisinnigen Partei“ ist Abg. Freytag von Stauffenberg.

**Frankreich.** In Frankreich steht man mit Spannung der unmittelbar bevorstehenden Entscheidung auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz entgegen. Am 6. März hat sich General Millot an der Spitze seines 15,000 Mann starken Expeditionskorps von Hanoi aus, dem bisherigen Stützpunkt der französischen Operationen, gegen Voinh in Bewegung gesetzt. Von Hanoi nach Voinh beträgt die Entfernung 37 Kilometer und hofft man in den militärischen Pariser Kreisen, daß General Millot spätestens am Dienstag vor diesem Platze ein treffen wird.

**England.** Im Ostindien steht ein nochmaliger Waffengang zwischen den Truppen General Grahams und den Aufständischen bevor. Osman Digma hat alle ihm von englischer Seite angebotenen Arrangements abgelehnt und wird daher das nach Suakin zurückgekehrte englische Korps unter General Grahams abermals den Vorwärtsschritt gegen den Rebellenführer in diesen Tagen aufnehmen. Für die Fortsetzung der englischen Operationen an den Küsten des Roten Meeres hat der Kriegsminister Hartington im Unterhause einen weiteren Kredit im Betrage von 370,000 Pfund Sterling verlangt und hierbei zugleich die Erklärung abgegeben, nach der Fortsetzung der Schaaften Osman Digma's werde England die Truppen aus dieser Gegend zurückrufen und nur eine kleine ständige Garnison in Suakin belassen. Bezüglich des Raschi äußerte der Kriegsminister, daß derselbe den Maßregeln des Generals Gordon zur Räumung des Sudan keinerlei Hindernisse in den Weg lege. Uebrigens sind in den letzten Tagen Nachrichten aus Khartoum eingetroffen, denen zufolge sowohl ein vom Raschi gegen Darfur abgeandertes Expeditionskorps von dem ägyptischen Obersten Elamin Bey zurückgeschlagen worden ist, als auch der Raschi Ahmed Mohammed selbst durch den Stamm der Kabbabijah nördlich von El Obeid eine Niederlage erlitten hat. Eine Bestätigung dieser Nachrichten liegt indessen noch nicht vor.

**Rußland.** Von russischer Seite und zwar von der „Moskauer Zeitung“ wird anlässlich des neuesten Aufstehens der Anarchisten der bemerkenswerthe Vorschlag zu gemeinsamen Handeln der Regierungen gegen die Bestrebungen der rothen Internationalen gemacht. Die „Moskauer Zeitung“ bezeichnet den jetzigen Moment als den günstigsten zu einer gemeinsamen Aktion gegen die anarchische „Pestbeule“ und weist dabei auf England, diese bisherige Freisätte der Revolutionäre aller Länder, hin, wo politische Verbrechen und Dynamitattentate an der Tagesordnung seien, weshalb jetzt England selbst an die Bekämpfung anderer Staaten appellire. Dieser Vorschlag der „Moskauer Ztg.“, zu einer Zeit, in welcher wehr als je sich die anarchischen Juchungen an den verschiedensten Stellen Europas bemerkbar machen, erscheint gewiß einer ersten Beachtung seitens der Regierungen werth.

**Italien.** Die Propaganda für Ausbreitung des katholischen Glaubens (congregatio de propaganda fide) will ihren Verwaltungssitz von Rom verlegen. Sie will diese ihre Absicht in einem Zirkular schreiben an den Episkopat kundgeben; der neue Ort der Verwaltung soll außerhalb Italiens gewählt werden.

**Türkei.** Nach längerem Hängen hat endlich die türkische Regierung die abgelassenen Vollmachten für den bisherigen Gouverneur von Kreta, Photiades Bey, erneuert. Sie hätte allerdings gern ihre Absicht verwirklicht, für Kreta einen muslimanischen Gouverneur zu ernennen, indessen haben die Vorstellungen der fremden Botschafter und besonders der Hinweis auf die erregte Stimmung der Kretenser die Worte veranlaßt, von diesem bedenklichen Vorhaben wieder abzusehen.

**Russisch-Asien.** Der bisherige Gouverneur von Turkestan, der aus den serbisch-türkischen Kämpfen her bekannte General Tschernojew, ist vor einiger Zeit von seinem Posten abberufen worden. Als Hauptgrund der Abberufung führt man jetzt an, daß die Verwaltung Turkestan's unter der Tschernojew'schen Satrapenwirtschaft vollständig vernachlässigt und der Wohlstand des Landes gänzlich zerrüttet worden ist.

#### Die Schwurgerichtsverhandlung in Ronig.

(Schluß.)  
Der 7. März war der Entscheidungstag. Die Erregung, welche sich des Publikums und aller Beteiligten bemächtigt hatte, war größer als an den vorhergehenden Tagen, der Saal noch überfüllter, die Stimmung noch erwartungsvoller und feierlicher. Nachdem noch Buchholz bei der Konfrontation mit dem Fleischermeister Kestner behauptet hatte, nie mit einer Säbelschnur Steine gesprengt zu haben, erklärte der Präsident die Beweisaufnahme für geschlossen und es erfolgte nunmehr die Fragestellung, welche sich im Wesentlichen den in Köstlin gestellten Fragen angeschlossen. — Der Präsident formulirte nun die den Geschworenen vorzuliegenden Fragen. Dieselben lauteten: 1. Bezüglich der beiden Feldmann: Sind die Angeklagten schuldig, im Februar 1881 zu Neustettin ein zu gottesdienstlichen